

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

**Hebbel, Friedrich**

**Leipzig, [1925]**

Sechste Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

Und wenn die alten Knechte uns im Stall  
Vom Donner Thor erzählten, daß wir glaubten,  
Er dräue selbst beim falben Schein der Blitze  
Durchs Bodenloch hinein, so sah er aus,  
Wie Hagen, wenn er seine Lanze wirft.

GERENOT: Laß, ich beschwör' dich, was vergangen ist,  
Doch endlich auch einmal vergessen sein.  
Du hast genug geklagt um deinen Helden,  
Und hättest du dir im ersten Schmerz gelobt,  
Jedweder seiner edlen Eigenschaften  
Ein ganzes volles Tränenjahr zu widmen:  
Du wärest herum und deines Eides quitt.  
Nun trockne dir denn auch die Augen ab  
Und brauche sie zum Sehen statt zum Weinen,  
Herr Etzel ist des ersten Blicks schon wert;  
Den Toten kann dir keiner wiedergeben,  
Hier ist der Beste aller Lebenden.

KRIEMHILD: Ihr wißt, ich will nur eins noch auf der Welt,  
Und nimmer laß ich ab, es zu verlangen,  
Bis ich den letzten Odemzug getan.

#### SECHSTE SZENE

Gunther tritt ein.

GUNTHER (zu den Brüdern): Wie steht's?

KRIEMHILD (kniert vor ihm nieder): Mein Herr, mein Bruder und  
mein König,  
Ich bitte dich in Demut um Gehör.

GUNTHER: Was soll das heißen?

KRIEMHILD: Wenn du wirklich heut,  
Wie man mir sagte, dich zum erstenmal  
Als Herrn erwiesen hast –



Wenn du denn auch mit deiner armen Schwester  
Und ihrem Jammer schneller fertig wirst,  
Wie sie in beßrer Zeit mit deiner Hand,  
Als sie der wüt'ge Hirsch dir aufgeschlitzt;  
Wenn du dem Schmerz, der ruhig sagen kann:  
Ist meinesgleichen irgend noch auf Erden,  
So will ich lachen und mich selbst verspotten  
Und alle segnen, die ich sonst verflucht!  
Wenn du ihm kalt den kleinsten Trost verweigerst  
Und ihn von hinnen schreckst mit finstern Brauen:  
Erwäg' es doch und nimm dein Wort zurück.  
Ich bin's ja nicht allein, die Klage ruft,  
Es ruft das ganze Land mit mir, das Kind  
Braucht seinen ersten Odemzug dazu,  
Der Greis den letzten, Bräutigam und Braut  
Den köstlichsten, du wirst es schaudernd sehn,  
Wenn's dir gefällt, sie vor den Thron zu laden,  
Daß jedes Alter, jeder Stand erscheint.  
Denn, wie die brechend-schwere Donnerwolke,  
Hängt diese Blutschuld über ihnen allen  
Und dräut mit jedem Augenblicke mehr.  
Die schwangern Weiber zittern zu gebären,  
Weil sie nicht wissen, ob kein Ungeheuer  
In ihrem Mutterschoß herangereift,  
Und daß uns Sonn' und Mond noch immer leuchten,  
Gilt manchem schon als Wunder der Natur.  
Wenn du dein königliches Amt versäumst,  
So könnten sie zur Eigenhilfe greifen,  
Wie's einst geschah, bevor's noch Kön'ge gab,  
Und wenn sich alle wild zusammenrotten,  
So dürften sie, da du nun einmal fürchtest,  
Noch fürchterlicher als der Tronjer sein!

GUNTHER: Sie mögen's tun.

KRIEMHILD: Du sprichst, als zeigt' ich dir  
Einen Rock mit trockenem Blut, als hättest du  
Den Helden nie gesehn, in dessen Adern  
Es kreiste, seine Stimme nie gehört,  
Noch seiner Hände warmen Druck gefühlt.  
Kann das denn sein? So färbe du, o Erde,  
Dich überall, wie dich der grause Mord  
Bei den Burgunden färbte! Tauche dich  
In dunkles Rot! Wirf's ab, das grüne Kleid  
Der Hoffnung und der Freude! Mahne alles,  
Was lebt, an diese namenlose Tat,  
Und bringe, da man mir die Sühne weigert,  
Sie vor das ganze menschliche Geschlecht.

GUNTHER: Genug! Ich kam in einer Absicht her,  
Die Dank verdient. (Zu Ute.)

Hast du mit ihr gesprochen?

(Auf ein bejahendes Zeichen Utes.)

Gut! Gut! – Ich will dich nicht um Antwort fragen,  
Der Bote mag sie selbst entgegennehmen,  
Damit er sieht, daß du dich frei bestimmst.  
Ich hoffe, du gestattest ihm Gehör,  
Es ist der alte Markgraf Rüdiger,  
Die Sitte will es, und er bittet drum.

KRIEMHILD: Der Markgraf Rüdiger ist mir willkommen.

GUNTHER: So send' ich ihn. (Zu Ute und den Brüdern.)

Laßt ihr sie auch allein! (Alle ab.)

#### SIEBENTE SZENE

KRIEMHILD: Er fürchtet sich! Er fürchtet Hagen Tronje,  
Und Hagen Tronje, hör' ich, fürchtet mich! –  
Du könntest Grund erhalten! Mag die Welt  
Mich anfangs schmähn, sie soll mich wieder loben,  
Wenn sie das Ende dieser Dinge sieht!